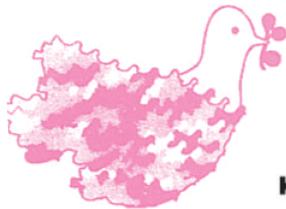


# VON HAUS ZU HAUS



**Gemeindebrief der Evangelischen  
Kirchengemeinde Köln-Worringen**

**September bis November 2011**



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

in dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit der Friedhofskultur. Der Anlass dafür ist, dass der Worringer Friedhof in diesem Jahr 170 Jahre alt wird. Er ist ein besonderer



Ort: Mitten im Dorf gelegen bietet er sowohl Raum für persönliche Trauer als auch für gesellige Gespräche oder einen entspannten Spaziergang. Ich persönlich fühle mich dort sehr wohl: Es ist ja auch ein wunderschöner kleiner Park.

Wie geht es Ihnen mit dem Worringer oder dem Thenhovener Friedhof?

Im Rahmen des Konfirmandenunterrichts haben die Jugendlichen auf dem Worringer Friedhof Menschen danach gefragt, was ihnen dieser Ort bedeutet. Die Antworten gingen von „Ruhe und Frieden“, über „mein zweites Zuhause“ (mein Arbeitsplatz) bis zu „die Verbindung zu meinen Eltern“ und „der Besuch bei meinen Angehörigen“.

Die Jugendlichen selber empfanden die Atmosphäre als nachdenklich, auch ein bisschen traurig (besonders bewegten sie die Kleinkindergräber, was man ja verstehen kann); doch die meist gewählte Eigenschaft war: friedlich.

Über die Geschichte des Friedhofes gibt es jetzt eine Ausstellung des Heimatarchives, die ich sehr empfehlen kann.

Einer der maßgeblichen Autoren dieses hervorragend recherchierten Projektes ist Manfred Schmidt. In seinem Gastbeitrag lesen sie nicht nur interessante Hintergründe über die Worringer und Kölner Friedhofskultur, sondern auch über die Geschichte der Protestanten zu dieser Zeit an diesem Ort. Herzlichen Dank dafür!

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre und viel Spaß beim Lesen auch all der anderen interessanten Beiträge!

*Ihr Volker Hofmann-Hanke*



*Blick auf den Worringer Friedhof*

## ES FING ALLES AUF DEM FRIEDHOF AN

Die Geschichte des Christentums beginnt an einem Grab. Denn erst mit Ostern wird aus der Jesus-Bewegung eine neue Lehre, in deren Mittelpunkt die Auferstehung des Gekreuzigten steht. Die Erzählungen vom leeren Grab sind dabei keineswegs von Jubel und Fröhlichkeit geprägt. Sie berichten davon, dass sich die beteiligten Personen erschrecken. Ich kann das gut nachfühlen. Nach einer Beerdigung gibt es vielleicht trotz allem das Gefühl der Dankbarkeit, aber die Hoffnung auf die Auferstehung ist etwas, das tröstlich sein, aber nicht die Schwermut des Abschieds wegwischen kann. Die Botschaft von der Auferstehung Jesu ist ja die umwälzende Entdeckung, dass dieser Jesus und das, was er in die Welt gebracht hat, nicht totzukriegen sind. Und dass denen, die im Glauben und durch die Taufe mit Jesus verbunden sind, dasselbe blüht: leidenschaftliches Leben bis zum Tod und Auferstehung!

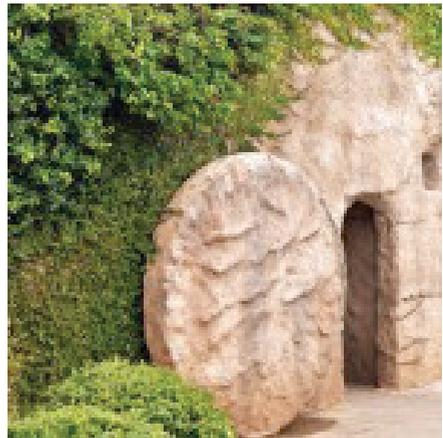
Diese Botschaft zu hören und ganz tief in uns wachsen zu lassen, das ist christliche Lebens- (und Sterbens-) Kunst.

Festhalten als jederzeit verfügbare Sicherheit können wir sie nicht. So jedenfalls verstehe ich die Geschichte, die Johannes von Maria und dem Auferstandenen erzählt: Zunächst einmal erkennt sie ihn gar nicht und



hält ihn für den Friedhofsgärtner. Als sie ihn dann umarmen und festhalten will, entzieht sich Jesus und sagt, dass er vom Himmel aus für sie da sein will. Der Friedhof ist für mich ein Ort, an dem ich dies beides spüren kann: Den bleibenden Verlust und die Ahnung, dass dieser Ort nur eine Durchgangsstation ist. Erinnern können wir uns an unsere Lieben ja auch anderswo, aber den Schmerz des Getrenntseins und das Vertrauen auf die bleibende Verbundenheit spüre ich nirgends deutlicher als auf dem Friedhof.

*Volker Hofmann-Hanke*



## 170 JAHRE WORRINGER FRIEDHOF AM HACKHAUSER WEG

Der Worringer Friedhof ist eine der ältesten Begräbnisstätten im Kölner Raum. Dieser ist fraglos eine Institution, die im historischen Selbstverständnis von Worringen und seiner Einwohner einen gewichtigen Platz einnimmt.

Ende des 18. Jahrhunderts war die „Herrlichkeit Worringen“ und Vogtei des Kölner Domkapitels vorbei. Die französischen Revolutionstruppen drangen 1794 bis an den Rhein vor. Worringen wurde eine französische „Mairie“ (Bürgermeisterei). Zu diesem Zeitpunkt hatte es rund 400 Einwohner. Nach Abzug der französischen Revolutionstruppen kamen die linksrheinischen Gebiete und damit Worringen 1815 durch die Beschlüsse des Wiener Kongresses zu Preußen. 1816 wurde Worringen selbständige Gemeinde. Die Bürgermeisterei Worringen, bestehend aus den Dörfern Roggendorf, Thenhoven, Weiler, Fühlingen, Langel, Rheinkassel, Feldkassel und Kasselberg, hatte um 1825 3.079 Einwohner. Die Religion der Bewohner war ausnahmslos katholisch.

Bis zur Einweihung des Worringer Friedhofs im Oktober 1841 (als Folge der Eingemeindung Worringens nach Köln am 1. April 1922 ist die ehemalige „Friedhofsstraße“ in Hackhauser Weg umbenannt worden) wurden die Katholiken in der Pfarrkirche Alt-St. Pankratius an der Alten Neusser Landstraße (vor der Eingemeindung „Kölner

Straße“ und noch früher „Kaffeestraße“ genannt) sowie auf dem umgebenden Kirchhof beigesetzt. Die einigermaßen Begüterten und länger Ansässigen ließen sich in der Kirche begraben. Dies führte zu einer unhaltbaren Überfüllung der Kirche mit Grabstätten. In der Kirche soll der Verwesungsgeruch so stark gewesen sein, dass Kirchenbesucher Schwindel- und Ohnmachtsanfälle bekamen. Die Verhältnisse auf dem Kirchhof waren nicht günstiger. Die Raumnot war so groß, dass die Grabstellen oft nach fünf Jahren neu belegt werden mussten. Die unverwesten Gebeine wurden im Beinhaus aufbewahrt.

Während der Franzosenherrschaft wurde am 12. Juni 1804 für das Rheinland ein Dekret erlassen, wonach die Beerdigung der Toten außerhalb der Gemeinden vorzunehmen sei. Mit dem Dekret, Beerdigungen innerhalb der Gemeinde zu unterlassen, wurde



*Friedhof Thenhoven*

weiterhin der katholischen Kirche das Beerdigungsrecht genommen. Die Übernahme des Beerdigungswesens durch die Zivilgemeinde bedeutete auch eine Säkularisierung. Die Pfarreien, die bisher das Beerdigungswesen innehatten, verloren ein wichtiges Aufgabengebiet. Dass diese Säkularisierung nicht ohne Widerstand vonstatten ging, versteht sich von selbst. Für die „Freie Reichsstadt“ Köln führte

dieses Dekret zur Auflösung aller Kirchhöfe und 1810 zur Eröffnung des Friedhofs Melaten als dem einzigen zentralen Begräbnisplatz - zunächst nur für die Katholiken. Den Protestanten war die letzte Ruhe auf katholischen Friedhöfen verwehrt. Sie mussten ihre Toten weiterhin auf dem sogenannten Geusenfriedhof vor dem Weyertor beerdigen. Die Franzosen wollten nach Konfessionen getrennte Friedhöfe, die entsprechende Bestimmung des Dekrets wurde jedoch durch die preußische Verwaltung aufgehoben. Seit 1829 haben wir in Melaten den ersten kommunalen, für alle christlichen Konfessionen offenen Friedhof in Köln.

Der Geusenfriedhof war um 1576 für die Protestanten eingerichtet worden; auf diesem wurde bis 1829 bestattet, in Einzelfällen bis 1875. Die Protestanten konnten in der „Freien Reichsstadt“ Köln nach der Reformation nur sehr schwer Fuß fassen.

Ihnen wurde über Jahrhunderte das Bürgerrecht, sogar der Erwerb von Grundbesitz verwehrt. Zum Gottesdienst mussten sie sich vor die Tore der Stadt bis nach Mülheim begeben. Erst 1797 unter der Franzosenherrschaft konnten die Protestanten das Bürgerrecht in Köln erwerben und am politischen Leben teilhaben. 1802 erhielten sie das Recht der freien Religionsausübung.



*Friedhof Thenhoven*

Die Bevölkerung von Worringen mit Roggendorf-Thenhoven betrug 1865 2.821 Einwohner, davon waren vier evangelisch. 1900 waren in Worringen von 2.924 Einwohnern 23 evangelisch. Die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 ergab 3.053 Einwohner in Worringen. Davon waren 28 evangelisch.

Am 28. April 1880 fand die Einweihung des katholischen Friedhofs in Roggendorf-Thenhoven statt, so dass die dortigen Einwohner die Gräber ihrer verstorbenen Angehörigen jetzt in der Nähe statt in dem entfernten Worringen haben.

Am 29. März 1967 wurde Pfarrer Franz Kruse in sein Amt als Pfarrer von Roggendorf-Thenhoven eingeführt. Auf sein Wirken hin wurde festgelegt, dass der Friedhof für alle christlichen Konfessionen offen ist.

*Manfred Schmidt*

Die Sonderausstellung des Heimatarchivs

**„Bestattungs- und  
Friedhofskultur -  
170 Jahre Worringer Friedhof  
am Hackhauser Weg“**

ist noch bis zum 26. Oktober 2011, mittwochs zwischen 17 und 19 Uhr, in den Archivräumen am Breiten Wall 2 - 4 zu sehen.



*Friedhof Thenhoven*

## VOM „FRITHOF“ ZUM „FRIEDHOF“

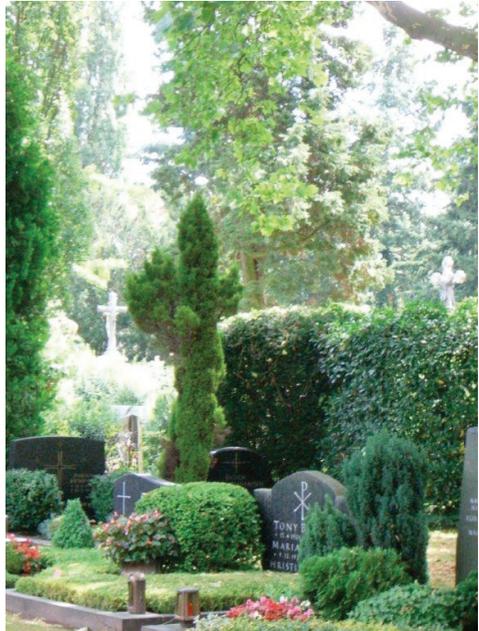
Nach der Bedeutung des Wortes „Friedhof“ befragt, würden sicher die meisten



Menschen antworten, dass damit wohl „Ort des Friedens“ gemeint ist und somit die dort herrschende Ruhe und Friedlichkeit hervorheben. Tatsächlich leitet sich der Begriff „Friedhof“ jedoch vom althochdeutschen „frithof“ ab und meint den eingefriedeten, also abgegrenzten Bereich einer Kirche. Als Zeichen der religiösen Bedeutung wurden diese christlichen Kirchhöfe durch einen Priester geweiht. Während das größte Prestige derjenige genoss, der in der Kirchengruft selbst beigesetzt wurde (in der Regel die kirchlichen Würdenträger oder verdiente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens), nahm der Kirchhof die gesellschaftliche Mitte auf. Einzelgräber waren anfangs Seltenheit, aus Platzmangel waren Bestattungen in geweihten Massengräbern üblich. Außerhalb der Stadtmauern wurden Exkommunizierte, Kriminelle, aber auch Bettler, Gaukler und Schauspieler beerdigt. Weil in Kriegs- oder Pestzeiten eine Gemeinde recht schnell an die Grenzen ihrer Friedhofskapazität stieß, wies man eigens geschaffene Areale für die letzten Ruhestätten aus. Äußere Zeichen zum Schutz der Totenruhe sind bis heute Umfassungsmauern mit ver-

schließbaren Zugängen und Zutrittsbeschränkungen.

Gemeinsam sind den meisten Friedhöfen neben den Grabplätzen auch Kapellen und Hallen zur Aufbahrung der Verstorbenen. So ist der Friedhof in vielen Kulturen ein Ort des Gedenkens, der Einkehr, der Trauer, aber auch der Begegnung und hat durch seine kultische Bedeutung eine Viel-



*Friedhof Worringen*

zahl von Tabus, moralischen Verpflichtungen und Gesetzen hervorgebracht. Die Verletzung der Regeln, wie die Störung der Totenruhe oder Grabschändung sind unter Strafe gestellt. Eine eigene Friedhofsverwaltung hat dafür Sorge zu tragen,

dass die Wege stets begehbar sind, die Einrichtungen instand gehalten werden und Wasseranschlüsse sowie Gießkannen zur Grabpflege vorhanden sind.

Aufgrund ihrer kulturell herausragenden Rolle stehen viele Friedhöfe unter Denkmalschutz und bieten so nicht nur den Hinterbliebenen eine Begegnungsstätte, sondern stellen oft sogar touristische Attraktionen dar. Der künstlerische Wert einzelner Grabmäler, die landschaftsarchitektonische Gestaltung der gesamten Anlage oder das Gedenken an prominente Verstorbene ziehen eine Vielzahl von Besuchern an.



*Friedhof Worringen*

In den verschiedenen Kulturräumen Europas haben sich ebenfalls spezifische Friedhofstraditionen herausgebildet, die sich trotz christlicher Prägung beträchtlich voneinander unterscheiden.

Während in Mittel- und Osteuropa die Friedhöfe nicht selten Parkcharakter mit hohem Grünanteil haben, deren Gräber gärtnerisch gestaltet werden, werden im nordeuropäischen Raum Rasenflächen bevorzugt, auf denen nur ebenerdige Platten oder aufrechte Steine stehen. In Frankreich oder Italien sind die Friedhöfe vegetationslos gehalten. Manchmal werden sie von Zypressenalleen gesäumt. Die Grabplätze sind aus Stein oder mit einer Platte abgedeckt. Künstliche Pflanzen und Keramiken dienen dem Schmuck. Im spanisch-portugiesischen Raum finden sich Wände mit mehreren Etagen, in denen die Toten in Fächer gebettet und eingemauert werden, sogenannten Kolumbarien. Diese Art der Bestattung gewinnt auch hierzulande für Urnengräber zunehmend an Bedeutung.

Eine Ausnahme von dem in Deutschland herrschenden Friedhofszwang bildete lange Zeit die Seebestattung von Urnen, aber mittlerweile finden sich zunehmend Alternativen zum herkömmlichen Begräbnis, so in einem besonders gewidmeten „Friedwald“, wo die Asche des Verstorbenen im Wurzelbereich von Einzel-, Gruppen- oder Familienbäumen beigesetzt wird. Ein Phänomen der Neuzeit sind virtuelle Friedhöfe, die im Internet zu finden sind, diese sind für die meisten Menschen sicher gewöhnungsbedürftig, aber wer kann schon in die Zukunft schauen und sagen, wie sich diese weiterverbreiten werden?

*Kirsten Schwermer*

*Quelle: Wikipedia*

# Gemeindefest

## EV. KIRCHENGEMEINDE

Köln-Worringen, Hackenbroicher Straße 59 - 61

Film vom  
Jubiläumsgottesdienst,  
26.02.2011

MGV=  
Männer-Gesangverein  
Tanzgruppe Ford  
MGV-Pänz  
Seniorentanzgruppe  
Akro-Girls

Soziusfahren  
auf dem  
Motorrad für  
Kinder und  
Jugendliche

Grillen  
Reibekuchen  
Waffeln  
Kuchen

Hüpfburg

Spiele  
für  
Kinder

Bücherverkauf  
Verkaufsstand  
„Engel für Afrika“

**SAMSTAG, 10. SEPTEMBER 2011**

Beginn: 14 Uhr mit einem Gottesdienst

## ABENDGOTTESDIENSTE, JEWEILS 18 UHR



**9. Oktober 2011**

*„Die Hoffnung niemals aufgeben ...“*

das hört sich einfach an, doch das Leben lehrt uns oft, dass es gar nicht so leicht ist, in vielen Lebenssituationen den Glauben / die Hoffnung nicht zu verlieren. Begeben wir uns auf die Suche nach der Hoffnung.

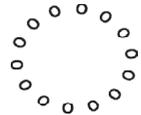
*Lektorinnen Sabine Assmann / Rita Dellhofen*

**13. November 2011**

*„Gottesdienst für Jugendliche und Junggebliebene“*

*Pfarrer Volker Hofmann-Hanke*

## GOTTESDIENST „MITTENDRIN“



**25. September 2011**

*„Verführe uns, Eva, zum Leben“*

Gottesdienst zum Mirjam-Sonntag

*Pfarrer Volker Hofmann-Hanke*

**23. Oktober 2011**

*„... in den Schwächen mächtig?“*

Wer ist schon gerne schwach? Jede/r kennt das. Es gibt Lebensbereiche und Situationen, da fühle ich mich stark und sicher und bei anderen Dingen schwach und unsicher. Aber vielleicht erwächst ja gerade in diesen Bereichen, die wir dann gerne vermeiden wollen, eine ganz andere Art von Stärke und Kraft? Ich freue mich auf einen lebendigen Austausch über unser Starksein und Schwachsein.

*Pfarrer Volker-Hofmann-Hanke*

## GOTTESDIENST ZUR REFORMATION

**am 31. Oktober 2011**

50 Jahre Friedenskirche - und nun?

In Erinnerung an die 95 Thesen zur Kirchenreform wollen wir miteinander überlegen, was Luther möglicherweise heute sagen würde. Vielleicht mögen Sie ja schon einmal darüber nachdenken, was Ihrer Meinung nach die wichtigsten Aufgaben der Kirche sind, wie die Kirche der Zukunft aussehen sollte, was sie tun und was sie lassen sollte.



**„CHRISTEN UND MUSLIME ALS MINDERHEITEN EINER GESELLSCHAFT“**

**Herzliche Einladung  
zum Partnerschaftstag  
am Samstag, 15. Oktober 2011, 16 bis 21 Uhr  
in der Ev. Gnadenkirche Pulheim  
Gustav-Heinemann-Str. 28 c, 50259 Pulheim**

Im ersten Teil berichtet Pfr. Volker Dally, der einige Jahre im Bildungszentrum der GKJW in Malang gearbeitet hat und jetzt Mitarbeiter der Vereinten Evangelischen Mission in Wuppertal ist, über seine Erfahrungen aus Java und über die aktuellen Entwicklungen.

Nach einem Abendessen (natürlich indonesische Küche!) besuchen wir die nahe gelegene Moschee in Pulheim und treffen dort mit Muslimen zusammen. Zu diesem Partnerschaftstag laden wir wieder alle Interessierten aus den Gemeinden herzlich ein.

Bitte bis zum **5. Oktober 2011** anmelden beim Kirchenkreis Köln-Nord,  
Tel.: 0221 56 95 98 11, Fax: 0221 56 95 98 29, mail: [suptur@kkk-nord.de](mailto:suptur@kkk-nord.de)

**HERZLICHE EINLADUNG  
ZUM  
DIAKONIEGOTTESDIENST  
MIT ABENDMAHL  
AM SONNTAG, 16. OKTOBER 2011  
10.30 UHR  
IN DER FRIEDENSKIRCHE**



unter anderem mit Vorstellung der Arbeit und der Mitglieder des Diakoniekreises.

Herzlich willkommen zum

## Erntedankfest am 2. Oktober 2011.



Den Auftakt bildet um 10.30 Uhr ein **Gottesdienst** in der Friedenskirche.

Anschließend möchten wir, das Team des „**Sonntags-Cafés**“, wieder mal einen bunten Eintopf zaubern, wozu wir Ihre Mithilfe benötigen.

Es wäre daher schön, wenn recht viele Gottesdienstbesucher geputztes und kleingeschnittenes Gemüse mitbringen würden.

Auch für Obst und/oder Gemüse zur Dekoration des Kirchenraumes sind wir sehr dankbar.

Wenn Sie etwas dazu beitragen möchten, melden Sie sich bitte bei Ingrid Dick, Tel. 78 26 48.

Alles Weitere übernimmt dann das Team vom „**Sonntags-Café**“, das Sie im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen auch wieder zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen herzlich willkommen heißt. Wir freuen uns auf recht viele Gäste!



### Biblisches Kochen - einmal anders: „Wir backen Bibelplätzchen“

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns ein Rezept aus der Bibel zu entdecken! Dabei können wir in vielfältiger Weise unterschiedlichste Plätzchen-Variationen ausprobieren und uns schon ein wenig auf die kommende Adventszeit einstimmen.

Auf rege Teilnahme freuen wir uns; allerdings können wir aus organisatorischen Gründen nur einer begrenzten Anzahl von Teilnehmer/innen zusagen.

**Termin: Freitag, 18. November 2011, 17.30 Uhr**

Anmeldungen im Gemeindebüro unter Tel. Nr. 0221 / 78 23 38. Um eine verbindliche Anmeldung bitten wir bis Freitag, 4. November 2011!

Wir, Rita Dellhofen und Sabine Assmann, freuen uns auf eine schöne gemeinsame, praktische „Bibel-Entdeckungsreise“!

## KINDER- UND JUGENDARBEIT

### ELTERN-KIND-GRUPPE

für Kinder von 2 bis 4 Jahren  
mittwochs 16 bis 17.30 Uhr  
Kontakt: Kerstin Conrad  
☎ 70 90 92 72

### JATKATWAT

für Jugendliche ab 14 Jahren  
montags von 19 bis 20.30 Uhr  
Infos bei Ina Schramm  
oder Andrea Boden, ☎ 787 10 64

### KONFIRMANDENUNTERRICHT

Kontakt: Volker Hofmann-Hanke  
☎ 78 60 34

## ERWACHSENENANGEBOTE

### HEITERES GEDÄCHTNISTRAINING

montags 14.30 bis 16.30 Uhr  
(ausgenommen 3. Montag)  
Infos: Rita Dellhofen, ☎ 78 12 86

### „3. MONTAG“

*offene Erwachsenengruppe*

**17.10.:** „Diashow über Sizilien  
von und mit Hanna Klose

**21.11.:** *Erzählcafé*  
mit Gertrud Esser vom Worringer  
Heimatarchiv

### FLÖTENKREIS

montags 18.30 Uhr  
Kontakt: Christa Müller, ☎ 78 14 88

### BÜCHERECKE UND

### INTERNET FÜR SENIOREN

1. Etage Gemeindezentrum  
(Seiteneingang)  
**2. u. 4. Montag** im Monat, 16.30 Uhr  
Infos: Hanna Klose, ☎ 70 69 17  
oder  
Volker Hofmann-Hanke, ☎ 78 60 34

### FRAUENHILFE

jeden 1. Mittwoch im Monat  
jeweils 14.30 Uhr

**7.9.:** Rückblick aufs Jubiläum der Frauenhilfe

**5.10.:** „Unser täglich Brot ...“

**2.11.:** Chile in Bildern (Rückblick auf den Weltgebetstag)

### FRAUENTREFF

*für Frauen „um die 50“*

jeden 3. Mittwoch im Monat  
jeweils 19.30 Uhr  
Ansprechpartnerin:  
Ingrid Dick, ☎ 78 26 48

### SONNTAGSCAFÉ

jeden 1. Sonntag im Monat  
jeweils ab 14.30 Uhr: 4.9., 2.10., 6.11.  
und 27.11.2011

### MOTORRADFREUNDE

### WORRINGEN

*Treffen jeden 2. und 4. Freitag,*  
20 Uhr, im Ev. Gemeindezentrum  
Kontakt: K.-H. Jung, ☎ 16 89 00 95

### „EINTOPF“ FÜR ALLE

*jeden 3. Sonntag nach dem  
Gottesdienst:* 18.9., 16.10. und  
20.11.2011

## AKTIV-GRUPPE

### Freitag, 16. September 2011

Ausstellung im Heimatarchiv:  
„170 Jahre Worringer Friedhof“  
anschl. Fischessen bei Matheisen-  
Meurer

**Treffpunkt:** 11 Uhr vor dem Heimat-  
archiv, Breiter Wall 4

**Kosten:** 2 Euro zzgl. Mittagessen

### Donnerstag, 13. Oktober 2011

*Besichtigung WDR, Köln:*  
Produktionsstudios von Radio und  
Fernsehen  
vorher Mittagessen in einem Kölner  
Brauhaus

**Treffpunkt:**

12 Uhr am S-Bahnhof Worringen

**Kosten:** 2,50 Euro zzgl. Mittagessen

### Samstag, 3. Dezember 2011

*Fahrt zum  
Weihnachtsmarkt Koblenz*  
Altstadtführung mit  
Manfred Gniffke  
(Koblenzer  
Original!)

Mittagessen in  
einem Koblenzer  
Brauhaus

Besuch des Weihnachtsmarktes

**Treffpunkt:** 9.30 Uhr am S-Bahnhof  
Worringen

**Kosten:** ca. 17,50 Euro für Fahrt  
und Führung zzgl. Mittagessen



## ERZÄHLCAFÉ

Wir wollen ein neues Angebot vorstellen:

Zunächst einmal ist daran gedacht, den „3. Montag“ so zu gestalten, dass -  
jeweils im Wechsel - in einem Monat ein Diavortrag wie bisher läuft und im  
folgenden Monat ein „ERZÄHLCAFÉ“, wie wir es nennen wollen.

Was hat man sich darunter vorzustellen?

- ⇒ dass Menschen, egal welcher Altersstufe, sich treffen, um miteinander zu  
reden, sei es über etwas Fröhliches, das man erlebt hat oder Sorgen, die  
man mit jemandem teilen möchte.
- ⇒ Kontakte knüpfen - Spaß haben
- ⇒ Erfahrungen und Fertigkeiten vermitteln
- ⇒ neue Ideen einbringen
- ⇒ etwas bewirken wollen.

Es werden Bücher da sein zum Blättern, zum Mitnehmen oder wir lesen ge-  
legentlich etwas daraus vor.

Wer Lust hat auf Neues, auf geistige Auseinandersetzung, ist willkommen.

Wir starten am 21. November mit einem Thema, das gut zu unserem Jubiläum  
passt: Evangelisch in Worringen und die Geschichte des „neuen“ Worringen  
(Jammertal, Märchensiedlung). Ein Gespräch mit Gertrud Esser vom Heimat-  
archiv“.

*Hanna Klose*

**KINDERKINO**

(Mindestteilnehmerzahl: 10)

Wieder einmal verwandeln wir das Gemeindehaus in ein Kino und laden alle Kinder zwischen 6 und 12 Jahren ein, gemeinsam einen Film zu schauen. Welcher, wird allerdings noch nicht verraten! Natürlich gibt es auch wie im richtigen Kino Popcorn und Getränke; denn das darf ja wohl nicht fehlen! Danach bleibt noch Zeit für viele Spiele, die Spaß machen, zu kickern oder zu quatschen.

**Nähere Infos:**

Zielgruppe:	Kinder zwischen 6 und 12 Jahren (mindestens 1. Schulklasse)
Termine:	jeweils freitags: 30.9., 21.10., 18.11. und 16.12.2011, immer 17 bis 19 Uhr
Ort:	Ev. Gemeindezentrum
Kosten:	3 Euro für Popcorn und Getränke
Anmeldung:	telefonisch im Gemeindebüro, Tel. 78 23 38

**ÜBERNACHTUNGSAKTION FÜR KINDER****„High Society“**

Wir erleben einen glamourösen Abend mit allem, was dazu gehört. Als Auftakt gibt es um 17 Uhr einen Kindersekttempfang. Danach gibt es ein Galadiner und vieles mehr, was zu der feinen Gesellschaft gehört.



Für die Übernachtung braucht ihr Isomatte und Schlafsack, euer liebstes Kuscheltier und was euch sonst noch wichtig ist. Mit einem Frühstück am nächsten Morgen um 9 Uhr beenden wir die Übernachtung.

**Nähere Infos:**

Zielgruppe:	Kinder zwischen 6 und 12 Jahren (mindestens 1. Schulklasse)
Termin:	Freitag, 23.9.2011, ab 17 Uhr, bis Samstag, 24.9.2011, 9 Uhr
Dauer:	1 Übernachtung
Ort:	Ev. Gemeindezentrum
Kosten:	10 Euro
Anmeldung:	schriftlich bis spätestens 20. September 2011 im Gemeindebüro, Tel. 78 23 38 (max. 20 Kinder)

## SPENDE FÜR AFRIKA

Mein Name ist Mareike Teuber, ich bin 19 Jahre alt und wohne in Worringen. Ab Anfang September 2011 werde ich allerdings nach Afrika ziehen, um dort ein freiwilliges soziales Jahr in der Hauptstadt Sambias, Lusaka, zu leisten. Die Organisation Bwafwano Community Home Based Care („Menschen helfen“) betreut mehrere Projekte, die nur durch die Unterstützung von Sponsoren ermöglicht werden können.

Es gibt ein HIV/Aids-Programm, ein Waisenprogramm, ein Aufklärungsprogramm, eine Klinik mit Labor und Apotheke, einen Krankenschwester-service und eine Gemeinschaftsgrundschule bis zur 4. Klasse.

Während meines Aufenthalts werde ich viel Aufgaben in der Schule übernehmen und die Kinder zusammen mit der afrikanischen Lehrerin und noch drei weiteren Freiwilligen in allen Fächern unterrichten.

Eine neue Idee zur Finanzierung der Projekte von Bwafwano ist das Hühnerprojekt. Mit Hilfe eines Startkapitals wird der Stall hergerichtet und Küken werden angeschafft. Sind die Hühner ausgewachsen, kann bereits durch den Verkauf ein Gewinn erzielt werden, so dass sich das Projekt unabhängig halten kann.

Die Verwirklichung des Projektes bedarf allerdings eines sehr hohen Startkapitals. Sollten Sie als Mitglied der Evangelischen Kirchengemeinde Worringen Interesse haben, die Ar-

beit in Sambia zu unterstützen, würde ich mich sehr darüber freuen. Selbstverständlich ist es möglich, den Eingang der Spende vor Ort zu überprüfen und den Verlauf des Projekts in meinem Online-Blog nachzuvollziehen.



Bitte, helfen Sie mit, den Kindern in Sambia ein besseres Leben zu ermöglichen, denn:

Jede noch so kleine Spende hilft!!!

*Mareike Teuber*

### Spendenkonto

Kontoinhaber: VIA e.V.

Kontonummer: 65088783

BLZ: 24050110

Institut: Sparkasse Lüneburg

Betreff: Spende060611

Falls Sie noch Fragen haben bzw. noch weitere Informationen erhalten möchten, wenden Sie sich bitte per Telefon 0221/5602626 oder per E-Mail [mareiketeuber@yahoo.de](mailto:mareiketeuber@yahoo.de) an mich.

**FÜR SIE  
IN UNSERER  
GEMEINDE  
AKTIV:  
SABINE SCHEITHAUER  
ERZIEHERIN**

Mein Name ist Sabine Scheithauer.

Ich wurde vor 56 Jahren in Naumburg/Saale in Sachsen-Anhalt geboren. Seit meinem zwanzigsten Lebensjahr arbeite ich als Kindergärtnerin \*), viele Jahre im Osten Deutschlands und seit 2001 hier in NRW. Ich wohne seitdem in Dormagen.

Ich habe zwei erwachsene Töchter.

In meiner Freizeit bin ich gern in der Natur, fahre gern Rad, lese oder gehe mit meinem Mann tanzen, am liebsten die Standardtänze wie Walzer, Slowfox und Quickstepp. Seit Juni gehöre ich zum Team der „Villa Maus“ und freue mich sehr, dass ich da mit den Kindern spielen, singen, basteln und vieles lernen kann und meine Kolleginnen dabei unterstützen kann, die Kinder ins Leben zu begleiten.

*Sabine Scheithauer*

*\*) Frau Scheithauer findet die Bezeichnung „Kindergärtnerin“ ihrer Meinung nach sehr treffend, weil sie bildlich zum Ausdruck bringt, worum es bei der Arbeit mit Kindern im Wesentlichen geht. (Anm. d. Redaktion)*

## BIBELTAGE IN DER VILLA MAUS!

Zum ersten Mal fanden dieses Jahr, Ende Juni, zwei Bibeltage in der „Villa Maus“ statt.

### „Ich habe einen Namen und ich bin besonders!“

Rund um dieses Thema drehte sich alles an diesen beiden Tagen.

Gemeinsam mit Pfarrer Hofmann-Hanke gestalteten die Pädagoginnen abwechslungsreiche Angebote, die alle Kindergartenkinder in kleinen Gruppen besuchen konnten. Wir haben miteinander biblische Geschichten erlebt, gesungen, gelesen, gebastelt und gespielt.



Wir lernten ein kleines buntes Wesen kennen, das auf der Suche danach, wer es ist, viel erlebte. Es fragte viele Tiere um Rat, doch niemand konnte dem kleinen Wesen helfen. bis es ganz plötzlich bemerkt ...

„Ich bin nicht irgendwer, ICH bin ICH!“

### Auch Gott hat einen Namen. Ich bin da!

In der Geschichte von Moses ging es um die Bedeutung von Namen und wie man sie bekommt. Alle Kinder gestalteten einen Orden mit dem eigenen Namen und wir erfuhren mehr über die Bedeutung der einzelnen Namen und ihrer Herkunft, indem wir das Internet bemühten.

Dass es nicht immer wichtig ist, wie groß man ist, das erlebten wir in der Geschichte von König David. Dabei wählte Gott nicht den Großen und Starken aus, sondern der Jüngste und Kleinste wurde zum König.

Am Ende des Tages waren auch alle Kindergartenkinder kleine Könige und Königinnen mit eigenen bunt gebastelten Kronen.



*brennender Dornbusch*

Beim Spielen und Singen ging es weiter um unsere Namen. Wir waren dabei auf der Donau und auf der Suche nach dem Kind, das den Kekse aus der Dose geklaut hat.

Alle kleinen und großen Mäuse der „Villa Maus“ hatten zwei schöne und spannende Tage. Ein großes Dankeschön an Pfarrer Hofmann-Hanke, der diese zwei Tage mit uns gestaltete und erlebte!

*Das Team der „Villa Maus“*



*Vater-Kind-Wochenende von 1. bis 3. Juli 2011  
im Hüttendorf in Manderscheid / Eifel*

## MOTORRADFREUNDE UNTERWEGS

Mit unserem Anlassgottesdienst am 1. Mai in der Friedenskirche Worringen begann die Motorradsaison für die Motorradfreunde Worringen 2011. Am 28. Mai fuhren 3 Gruppen von 3 bis 4 Motorrädern in unterschiedlichen Routen in den Bayrischen Wald. Das Ziel war Bernried. Unser „lebendes Navi“ Berthold Hild lotste uns ziels-

Durch Handy-Kontakt erfuhren wir, dass sie weniger Glück mit dem Wetter hatten. Sie kamen mit „Schwimmhäuten“ an Händen und Füßen zurück nach Köln.

Am 16. Juli wurde in der Gemeinde Rommerskirchen-Frixheim der erste Motorradgottesdienst organisiert. Hermann Minten, Wilma Busch



cher durch seine Heimat, den Westerwald, bis zum Zwischenstopp kurz vor Würzburg. Am nächsten Tag ging es dann bei schönstem Wetter bis zum Ziel. Nach einer Woche mit wunderschönen Touren, die von Achim Winkler und Matthias Wirtz ausgearbeitet wurden und die bis nach Tschechien und Österreich führten, mussten wir leider wieder zurück. Alle waren einer Meinung: „Da fahren wir wieder hin!“ Eine Gruppe um Uli Seelhorst hatte sich das Ziel genommen, so viele Alpenpässe wie möglich zu fahren.

und Karl-Heinz Jung kamen der Einladung von Christine Schmitz nach und besuchten den Gottesdienst. Die kleine Kreuzkirche in Frixheim war mit den etwa 20 Motorradfahrern und dem Gospelchor „Roki-Voices“ fast voll. Über dieses Ereignis wurde am 18. Juli in der NGZ mit einem fast 1-seitigen Artikel berichtet und in der Überschrift hieß es: „Es kamen vor allem Motorradfreunde aus Worringen“.

*Karl-Heinz Jung*



Am 5. Februar 2012 wird das Leitungsorgan Ihrer Gemeinde, das Presbyterium, neu gewählt. Die Gemeindeglieder bestimmen, wer in den nächsten vier Jahren die Gemeinde leitet. Gesucht werden Christenmenschen, die sich nicht nur Gedanken über ihre Kirche machen, sondern sie tatkräftig mitgestalten wollen - z.B. Sie?

Ihr persönliches Profil könnte das Presbyterium sehr bereichern. Je vielfältiger die Gaben sind, mit denen sich Kandidatinnen und Kandidaten um das Presbyteramt bewerben - umso besser.

Die Aufgaben des Presbyteriums sind vielfältig und interessant. Es geht um die ganze Palette der Gemeindegarbeit: Das Presbyterium entscheidet

über die Verteilung der Finanzmittel, die Beschäftigung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle verwaltungstechnischen, rechtlichen und religiösen Angelegenheiten. Es prägt das gesamte, auch das geistliche Leben der Gemeinde.

Vielleicht sind Sie interessiert an einer „Schnuppersitzung“, bei der Sie einen Einblick in die Arbeit des Presbyteriums gewinnen können? (Die Termine: 14.9., 12.10.2011; Anmeldung erbeten.) Oder Sie möchten wissen, wie viele Sitzungen an welchen Wochentagen stattfinden und was es bei einer Kandidatur sonst noch zu beachten gibt? Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen, auf Ihre Ideen und Fragen.

Oder vielleicht denken Sie ja nicht an eine eigene Kandidatur, sondern möchten jemand anderen vorschlagen? Bitte melden Sie sich bis Anfang November.

## NEUES AUS PRESBYTERIUM UND GEMEINDELEBEN

### WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

- ... wir **Verteilerinnen und Verteiler** für unseren **Gemeindebrief** suchen, der viermal im Jahr erscheint? Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, Tel. 78 23 38.
- ... Sie ab sofort **Wohlfahrtsmarken** bei uns erwerben können? Der Überschuss fließt der diakonischen Arbeit zu.
- ... wir am Dienstag, 13. September 2011, 19.30 Uhr, mit einem neuen **Chorprojekt** beginnen? Wir proben für das Konzert bei Kerzenlicht am 11. Dezember 2011. Neue Mitglieder sind uns herzlich willkommen!
- ... Sie sich mit Ihrem Anliegen ans **Presbyterium** wenden können? Bitte schriftlich bis 14 Tage vor einer Sitzung.  
Die nächsten Termine: 14.9., 12.10. und 16.11.2011.

**Pfarrer Volker Hofmann-Hanke**

Hackenbroicher Str. 59

☎ 78 60 34

**E-Mail:** Hofmann@kirche-koeln.de

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

**Gemeindebüro**

Claudia Schumacher

Hackenbroicher Str. 59

☎ 78 23 38 / **Fax:** 78 40 32**E-Mail:** GA-Worringen@kirche-koeln.de**Öffnungszeiten:**

dienstags u. mittwochs 9 - 12 Uhr

donnerstags 17 - 18 Uhr

**Kindertagesstätte „Villa Maus“**

Leiterin: Kerstin Englert

Bitterstr. 22-24

☎ 78 46 18 / **Fax:** 16 83 62 30**E-mail:** villa-maus@kitanord.de**Förderverein Kita „Villa Maus“**

Saskia Behrendt, ☎ 78 52 56

**Jugendleiterinnen**

Andrea Boden

Christina Schramm

Hackenbroicher Str. 61

☎ 787 10 64

in der Regel erreichbar freitags 16 bis 20 Uhr oder per

**E-mail:** Ina.Schramm80@web.de**Förderverein „Kinder- und Jugendarbeit“**

Karl-Heinz Jung, ☎ 16 89 00 95

**Krankenpflegeverein und Ambulanter Hospizdienst**

St.-Tönnis-Str. 37 (St.-Tönnis-Haus)

1. Etage oben links

☎ 787 25 87, **Fax:** 170 87 32**Email:** kp-v-worringen@gmx.de**Internet:**

www.krankenpflegeverein-koeln-worringen.de

**Öffnungszeiten:**

montags bis freitags: 10 - 12 Uhr

donnerstags zusätzlich: 16 - 18 Uhr

Der nächste Gemeinde-  
brief erscheint im  
**Dezember 2011**

Textbeiträge geben Sie  
bitte bis zum

**13. Oktober 2011**

im Gemeindebüro ab.

**Impressum:*****„Von Haus zu Haus“*****Herausgeber:**

Ev. Kirchengemeinde Köln-Worringen

**Redaktion:**

S. Assmann, I. Daubenbüchel

V. Hofmann, Ch. Müller,

J. Schumacher, K. Schwermer

Layout: U. Händel

**Druck:** Dynevo GmbH  
Leverkusen

## Unsere Gottesdienste

4.9.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	(Hofmann-Hanke)
<b>Samstag</b>			
10.9.	<b>14.00 Uhr</b>	Gottesdienst zum <b>Gemeindefest</b>	(Hofmann-Hanke)
18.9.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl *)	(Hofmann-Hanke)
25.9.	9.30 Uhr	Gottesdienst „Mittendrin“	(Hofmann-Hanke)
<hr/>			
2.10.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zum <b>Erntedankfest</b>	(Hofmann-Hanke)
9.10.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst (Lekt. S. Assmann/R. Dellhofen)	
16.10.	10.30 Uhr	<b>Diakoniegottesdienst *)</b>	(Hofmann-Hanke)
23.10.	9.30 Uhr	Gottesdienst „Mittendrin“	(Hofmann-Hanke)
30.10.	9.30 Uhr	Gottesdienst	(Uta Walger) *)
31.10.	18.00 Uhr	Gottesdienst zur <b>Reformation</b>	(Hofmann-Hanke)
<hr/>			
6.11.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	(Hofmann-Hanke)
13.11.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	(Hofmann-Hanke)
20.11.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl *) zum <b>Ewigkeitssonntag</b>	(Hofmann-Hanke)
27.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst der <b>Frauenhilfe</b>	(Mitgl. d. Frauenhilfe)

### WEITERE GOTTESDIENSTE:

Kindergartenandachten: i.d.R. jeden 2. Donnerstag im Monat, 9 Uhr  
 Kindermorgen: 17.9., 15.10. u. 12.11.2011, jeweils 9 bis 12 Uhr  
*(für 1. bis 4. Schuljahre)*

#### Ökumenische Schulgottesdienste zur Einschulung:

St. Pankratius, Worringen 8.9.2011, 9 Uhr  
 St. Johann Baptist, Thenhoven 8.9.2011, 11 Uhr

\*) FRAU UTA WALGER IST PFARRERIN IN DER GEMEINDE KÖLN-BICKENDORF

\*) MITFAHRGELEGENHEIT FÜR ROGGENDORF/THENHOVEN:  
 10.00 UHR AB KATH. KIRCHE ST. JOHANN BAPTIST

**Bitte beachten Sie die Aushänge in den Schaukästen!**